

Die Mäuse



Die Mäusegruppe

Die Mäusegruppe besteht aus Kindern zwischen dem dritten und vierten Lebensjahr und unserem Maskottchen der Maus „Ricky“.

Wir treffen uns einmal in der Woche zur Kleingruppenarbeit.

Die Kinder befinden sich entwicklungspsychologisch gerade im Trotzalter bzw. in der Selbstständigkeitsphase. Dies greifen wir in der Mäusegruppe auf.

In kleinen Spielen geht es um die (Körper-) Wahrnehmung und um die Fähigkeiten jedes einzelnen Mäusemitgliedes. Ziel ist es, die Kinder selbstbewusst und selbstständig werden zu lassen.

„Wir wollen ausprobieren, was wir schon alles schaffen.“

Wir werden Elemente des Kindergartenjahres aufgreifen und einzeln aufarbeiten. Dabei werden wir erkennen, was wir schon alles können und werden uns gestärkt in die Großgruppe einfinden.

Die sprachliche Entwicklung

Im dritten Lebensjahr steigen die Kinder in das bekannte FRAGEN-Alter ein. Was? Wie? Wann? Warum? Im Laufe des Jahres werden aus den einfachen Sätzen komplexere Sätze. Schwierige Satzkonstruktionen können noch fehlerhaft sein.

Die Mundmotorik wird beherrscht (kann Mund geschlossen halten; aus einer Tasse trinken) und alle Laute (außer die Zischlaute) werden richtig ausgesprochen. Gegen Ende des dritten Lebensjahres beherrscht das Kind im wesentlichen die Grammatik. Ebenso kennt es seinen Zunamen und kann Reimwörter ergänzen.

Die kognitive Entwicklung

Das Kind nimmt sich vermehrt wahr (entwickelt ein Identitätsbewusstsein als Junge/Mädchen). Die eigene Kleidung/Besitztümer werden erkannt.

Es ist in der Lage, einen einfachen Doppelauftrag auszuführen (gehe....und hole....), es kann mindestens 6 Körperteile benennen und nach einfachen Oberbegriffen Dinge sortieren (Autos – Tiere).

In der zweiten Hälfte des dritten Lebensjahres unterscheidet das Kind nach **mein – dein – ich – du**. Es kann einfache Reime nachbrabbeln, mind. 6 Tiere benennen, die Menge 2 optisch zuordnen, versteht mehrere Adjektive (größer, kleiner, eckig, rund) und Lagebeschreibungen (auf, unter, neben).

Die soziale Entwicklung

Das Kind achtet vermehrt auf sich, es kann eine Hilflosigkeit zum Ausdruck bringen (z. B. Toilettengang) und verwendet häufig die Ich-Form. Durch den Fokus auf sich ergibt sich anfangs ein sehr mit sich beschäftigtes Spiel. Allerdings spielt das Kind auf Initiative anderer gerne mit.

Gegen Ende des dritten Lebensjahres verändert sich das Spielverhalten. Das Kind nimmt schließlich aktiver an Kreisspielen teil, es kann sich abwechseln, kennt und befolgt die Regeln. Ebenso entsteht in dieser Zeit das Kleingruppenspiel. Das Kind hat Interesse an anderen Kindern entwickelt, die Kinder bevorzugen das Rollenspiel (nachspielen von Ereignissen/Ritualen ...).

Die feinmotorische Entwicklung

Das Kind malt vermehrt ab (z. B. ein Kreuz oder einen Kreis), es malt Kopffüßler mit der Benennung der dargestellten Person. Das Greifen findet mit Fingerspitzen statt und die Schere wird zielgerichtet und genauer geführt.

Das Kind kann größere Knöpfe und Reißverschlüsse öffnen. Gegen Ende des dritten Lebensjahres sollte sich das Kind weitgehend alleine anziehen. Ebenso sollte das Kind in der Lage sein, sich ein Getränk alleine einzuschütten.

Die grobmotorische Entwicklung

Die Bewegungen werden immer stimmiger/flüssiger (Armschwung; freihändiger Stand; Stufen mit Fußwechsel; beidbeiniger Sprung von der Treppe). Es schlägt gezielt gegen Dinge (Luftballon). Das Kind fährt sicherer auf dem Dreirad und erlernt das Roller- und Fahrradfahren (nicht perfekt). Ein „Einhüpfer“ auf einem Bein gelingt im dritten Lebensjahr ohne Hilfestellung. Auch die Auge-Arm-Koordination verläuft besser, das Kind wirft einen Ball (sicher) und kann einen hochgeworfenen Ball fangen. Ebenso entwickelt es ein Kletterinteresse (wird immer geschickter).

Sonstige Themen/Inhalte

Trocken werden:

Ein weiterer ganz großer Schritt befindet sich ebenfalls um den dritten Geburtstag herum – das „trocken werden“. Durch die Kompetenz den eigenen Körper wahrzunehmen /in Kompetenz mit dem verbalen ausdrücken von Bedürfnissen), geht der Prozess des Trocken-werdens einher.

Toilettengang im Wald:

Vor dem gemeinsamen Frühstück starten wir mit dem sogenannten „Pipiexpress“. Die Kinder gehen an die markierten Toilettenbäume (auf Wunsch der Kinder nach Geschlecht sortiert) und erledigen nach eigenem Können bzw. mit Hilfestellung ihre Notdurft. Beim Pipiexpress achten wir auf eine lockere und entspannte Atmosphäre. Kleine Rückschläge können immer mal wieder auftreten und gehören auch immer irgendwie dazu. Diese werden von uns zügig und ohne Aufsehen behoben.

Besonders wichtig ist es daher, dass jedes Kind ausreichende, passende und nach Jahreszeiten entsprechende Wechselkleidung im Kindergarten vorrätig hat! Ein Wechselkleidungsset der Kinder, die gerade im Prozess des Trocken-werdens stecken, befindet sich immer im Bollerwagen.

Ausflüge:

Die Mäusekinder werden mindestens einen Ausflug mit den Krabbelkäfern, einen mit den Füchsen und zwei Ausflüge mit der gesamten Gruppe unternehmen.

Inhaltliches Programm:

Wir orientieren uns am Interesse des einzelnen Kindes und der Gruppe. Ebenso werden wir Themen aus der gesamten Gruppe aufnehmen, vertiefen bzw. gesondert aufarbeiten.

Im Mäusejahr wird mindestens ein kleines Projekt durchgeführt.